

Tabelle 1: Eingriffsbewertung - Kompensationsbedarf

Beim Wegeausbau wird in der Regel beidseitig verbreitert, außer im Steilhang mit starker Querneigung.

Spalte 1: L = Wegelänge; K = Kronenbreite; F = Fahrbahnbreite; MS = Mittelstreifen; SS = Saumstreifen (eben bis mittlere Böschungsneigung); KS = Krautschicht

Spalte 6: F = Fahrbahn neu; S = Seitenstreifen neu; B = Böschung neu (mittlere bis starke Neigung)

* Korrekturfaktor (Erläuterungen s. letzte Seite)

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 100							
Geplanter Ausbau (L= 340 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen, steinigen Erdweges (F=2,5), der zunächst mäßig steil ansteigt und auf den letzten 60 m mit leichtem Längsgefälle talabwärts durch Grünlandflächen verläuft.							
Der Bestand gliedert sich in zwei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von 280 m über einen steinigen Erdweg (F=2,5) durch eher extensiv genutzte Wiesen und eingezäunte Weiden; der Weg weist einen ca. 0,5-1,0 m breiten, grasreichen MS-Bewuchs auf mit Magerkeitszeigern und typ. Trittpflanzen; die beidseitigen, ca. 1 m breiten SS sind flächig bewachsen mit einer überwiegend mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Glockenblume, u.a.); eine Verbreiterung in das angrenzende Grünland ist nicht geplant							
Erdweg, steinig, mit schmalen MS-Bewuchs, mager	280	2,5	700	2,5	1 F	-1,5	-1050
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	280	0,5	140	4	1 F	-3	-420
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	280	1,0	280	4	3 S	-1	-280
b) Situation ähnlich wie vor, jedoch ist der Abschnitt deutlich weniger frequentiert und auf einer Länge von 60 m als reiner Grasweg (F= 2,5 m) vollständig und flächig bewachsen mit mesotroph-magerer Mischvegetation; die beidseitigen, ca. 1 m breiten SS sind flächig bewachsen mit einer mäßig artenreichen, überwiegend mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Glockenblume, u.a.); eine Verbreiterung in das angrenzende Grünland ist nicht geplant							
Grünweg, vollständig vegetationsbedeckt	60	2,5	150	3	1 F	-2	-300
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	60	0,5	30	4	1 F	-3	-90
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	60	1,0	60	4	3 S	-1	-60
Summe:							-2200

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 101							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 320 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge und Breite. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung.							
Weg 102							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 550 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges (K=F=3,0 m). Verlauf nahezu hangparallel in leicht quergeneigtem Gelände durch Grünland. Die talseitig (nordwestlich) extrem dicht an der vorhandenen Asphaltfahrbahn stehende ältere Laubbaumreihe aus überwiegend Bergahorn bleibt erhalten. Hangseitig grenzt direkt an die vorhandene Fahrbahnkante eine mäßig artenreiche, intensiv genutzte Fettwiese an. Die Bäume stehen so dicht an der Fahrbahn, dass sie mit den Wurzelanläufen bereits in und unter den Asphalt gewachsen sind, so dass die neue Bitumenschicht um ca. 1,0 m parallel hangseits in die Fettwiese hergestellt werden muss. Hier wird auch ein 0,5 m breiter Seitenstreifen neu entstehen. Eine Beseitigung des vorhandenen Asphalts talseitig an den Wurzelanläufen der Bäume wird nicht erfolgen, da die Verletzungsgefahr der Wurzeln und Stämme zu groß ist. Somit verbleibt der vorhandene 0,5 m breite talseitige Asphaltstreifen als neu deklariertes Seitenstreifen.							
Asphaltweg	550	2,0	1100	0	0 F	0	0
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenreich, intensiv genutzt	550	1,0	550	3	0 F	-3	-1650
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenreich, intensiv genutzt	550	0,5	275	3	3 S	0	0
Asphaltweg	550	0,5	275	0	0 S	0	0
Summe:							-1650
Weg 103							
Geplanter Ausbau (L= 310 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen, steinigen Erdweges (F=2,5), der mäßig steil ansteigt und durch eher extensiv genutzte Wiesen mittlerer Wertigkeit verläuft; der Weg ist vollständig und flächig bewachsen mit überwiegend mesotrophen Mischvegetation und wird turnusmäßig zusammen mit den angrenzenden Wiesen gemäht; eine Verbreiterung in das angrenzende Grünland ist notwendig							
Grünweg, vollständig vegetationsbedeckt	310	2,5	775	3	1 F	-2	-1550
Wiese, mittlere Wertigkeit, mäßig artenreich	310	0,5	155	4	1 F	-3	-465
Wiese, mittlere Wertigkeit, mäßig artenreich	310	1,0	310	4	3 S	-1	-310
Summe:							-2325

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 104							
Geplanter Ausbau (L= 200 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), der hangparallel durch mittelalten Fichtenforst (geringes bis mittleres Baumholz) mit spärlicher KS verläuft; ca. 1 m breiter, spärlicher MS-Bewuchs aus überwiegend mesotropher Mischvegetation und typ. Trittpflanzen, beidseitige, 1 - 2 m breite, überwiegend mesotrophe Saumstreifen mit beginnender Gehölzsukzession (Haselnuss, roter Holunder, Vogelbeere, Besenginster u.a.)							
Schotterweg mit MS-Bewuchs, artenarm	200	3,0	600	1	1 F	0	0
Saumstreifen, mesotroph-magere Mischvegetation mit Gehölzsukzession	200	0,5	100	4	1 F	-3	-300
Saumstreifen, mesotroph-magere Mischvegetation mit Gehölzsukzession	200	1,0	200	4	3 S	-1	-200
Fichtenforst, mittleres Baumholz, spär. KS	200	0,5	100	2,5	3 S	0,5	50
Summe:							-450
Weg 105							
Geplanter Ausbau (L= 620 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), der weitgehend hangparallel durch einen Fichtenforst und eine Gehölzsukzessionsfläche verläuft.							
Der Bestand gliedert sich in drei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 250 m über einen oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), der durch ca. 30-40j. Fichtenforst (geringes Baumholz) mit spärlicher KS verläuft; ca. 1 m breiter, spärlicher MS-Bewuchs aus mesotropher Mischvegetation und typ. Trittpflanzen, beidseitige, 1 - 2 m breite, mesotroph-eutrophe Waldsaumstreifen (Stumpfblätriger Ampfer, Wiesen-Bärenklau, Fuchs-Greiskraut, Gemeiner Hohlzahn, Huflattich, Fingerhut u.a.); eine Verbreiterung in den Fichtenforst ist nicht geplant							
Schotterweg mit spär. MS-Bewuchs, artenarm	250	3,0	750	1	1 F	0	0
Saumstreifen, mesotroph-eutrophe Mischvegetation	250	0,5	125	3	1 F	-2	-250
Saumstreifen, mesotroph-eutrophe Mischvegetation	250	1,5	375	3	3 S	0	0
b) auf einer Länge von ca. 270 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0m) bis auf schmale Fahrspuren mit einer mageren-mesotrophen, grasreichen Mischvegetation bewachsen, Verlauf durch eine verbuschte, abgeerntete, ehemalige Fichten-Altholzfläche, 2-3 m beidseitig des Weges ca. 5-7-jährige, üppige, struktur- und artenreiche Kraut- und Laubgehölzsukzession (Birke, Eiche, Vogelbeere, Salweide, Besen-Ginster, roter Holunder, Himbeere, Kletten-Labkraut, u.a.); der Habitatbaum H2 ist bereits umgefallen, eine Fremdeinwirkung kann nicht festgestellt werden.							
Schotterweg, überwiegend bewachsen mit magerer-mesotropher Mischvegetation	270	3,0	810	2,5	1 F	-1,5	-1215
Gehölzsukzession jung, arten- und struktureich	270	0,5	135	5	1 F	-4	-540
Gehölzsukzession jung, arten- und struktureich	270	1,5	405	5	3 S	-2	-810
Gehölzsukzession jung, arten- und struktureich	270	1,0	270	5	4 B	-1	-270

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
c) auf einer Länge von ca. 100 m über einen vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), der hangparallel durch einen lichten Fichtenforst, mittleres Baumholz, mit naturnaher, lückiger KS, Deckungsgrad 20-30%, verläuft							
Schotterweg, überwiegend bewachsen mit magerer-mesotropher Mischvegetation	100	3,0	300	2,5	1 F	-1,5	-450
lichter Fichtenforst, mittleres Baumholz, naturnahe, lückige KS, Deckungsgrad 20-30%	100	0,5	50	3	1 F	-2	-100
lichter Fichtenforst, mittleres Baumholz, naturnahe, lückige KS, Deckungsgrad 20-30%	100	1,5	150	3	3 S	0	0
lichter Fichtenforst, mittleres Baumholz, naturnahe, lückige KS, Deckungsgrad 20-30%	100	1,0	100	3	3 B	0	0
Summe:							-3635
Weg 106							
Geplanter Ausbau (L= 450 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=2,5 - 3,0 m), der weitgehend hangparallel zunächst auf ca. 120 m randseits entlang einer Pferdeweide, danach durch lichte Nadelwälder und im letzten Abschnitt ca. 180 m randseits einer Gehölzsukzessionsfläche verläuft.							
Der Bestand gliedert sich in drei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 130 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0 m) randseits am Unterhang einer Pferdeweide, Weg vollständig bewachsen mit einer Wiesengesellschaft, aber auch typ. Trittpflanzen aufgrund von regelmäßiger Befahrung; hangseitiger (östl.), ca 2 m breiter, mesotropher, artenreicher, Wiesensaumstreifen (Schafgarbe, Roter Wiesenkle, Wiesen-Labkraut, Gew. Habichtskraut, Zaunwicke, u.a.) auf flacher Böschung hin zur Pferdeweide; talseitiger (westl.), ca. 1 - 2 m breiter, mesotropher, krautreicher SS aus Mischvegetation mit junger Gehölzsukzession							
Schotterweg, vollständig vegetationsbedeckt	130	3,0	390	2,5	1 F	-1,5	-585
talseitiger Saumstreifen, mesotrophe Mischvegetation mit junger Gehölzsukzession	130	0,5	65	4	1 F	-3	-195
talseitiger Saumstreifen, mesotrophe Mischvegetation mit junger Gehölzsukzession	130	0,5	65	4	3 S	-1	-65
hangseitiger Wiesensaumstreifen, mesotrophe Mischvegetation	130	1,0	130	4	3 S	-1	-130
b) auf einer Länge von ca. 140 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5 m) bis auf schmale Fahrspuren mit einer mageren-mesotrophen, grasreichen Mischvegetation bewachsen, Verlauf zunächst durch sehr lichte, ältere Lärchen- und Fichtenforste und auf den letzten 70 m durch eine Sukzessionsfläche einer verbuschten, ehemaligen Fichten-Altholzfläche; beidseitig des Weges 2-3 m breite, mager-mesotrophe SS mit einer typ. Kraut- und Strauchschicht der lichten Nadelwälder (Besen-Ginster, Himbeere, Wald-Gamander, Harzer Labkraut, u.a.)							
Schotterweg, überwiegend bewachsen mit magerer-mesotropher Mischvegetation	140	2,5	350	2,5	1 F	-1,5	-525
mager-mesotrophe Waldsaumstreifen	140	1,0	140	4	1 F	-3	-420
mager-mesotrophe Waldsaumstreifen	140	1,5	210	4	3 S	-1	-210

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
c) auf einer Länge von ca. 180 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0m) mit spärli. MS-Bewuchs aus Trittpflanzen; Verlauf zwischen einer südl. angrenzenden Wildwiese mit Magerwiesencharakter, extensiv genutzt, arten- und blütenreich (keine Leguminoseneinsaat) und einer nördl. angrenzenden Sukzessionsfläche einer verbuschten, ehemaligen Fichten-Altholzfläche mit ca. 7-10-jähriger, üppiger, struktur- und artenreicher Kraut- und Laubgehölzsukzession							
Schotterweg, spärli. bewachsen	180	3,0	540	1	1 F	0	0
Gehölzsukzession jung, arten- und strukturreich	180	0,5	90	5	1 F	-4	-360
Gehölzsukzession jung, arten- und strukturreich	180	0,5	90	5	3 S	-2	-180
Magerwiese, extensiv, arten- und blütenreich	180	1,0	180	5	3 S	-2	-360
Summe:							-3030
Weg 107							
Geplanter Ausbau (L= 290 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=2,5 - 3,0 m), der mit mäßigem Längsgefälle zunächst entlang der Grenze zwischen einer Sukzessionsfläche und Weidegrünland verläuft, danach durch jungen Fichtenforst.							
Der Bestand gliedert sich in zwei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 200 m über vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5 m) mit ca. 1 m breitem, mesotroph-mageren MS-Bewuchs; talseitig (westl.) grenzt direkt an den Weg eine mäßig intensiv genutzte Fettwiese, mittlerer Wertigkeit an; hangseitig (östl.) hat sich eine junge Gehölzsukzession auf einer ehemaligen Fichtenforstfläche angesiedelt, die vorgelagerte, wegeparallele, ca. 2 m breite und 1,5 m hohe, trocken-warme Böschung ist mit einer mageren Krautvegetation, aber überwiegend mit Besen-Ginster bewachsen							
Schotterweg , mesotroph-magerer MS-Bewuchs	200	2,5	500	2	1 F	-1	-500
Fettwiese, mäßig intensiv genutzt, mittlere Wertigkeit	200	0,5	100	4	1 F	-3	-300
magere Böschung mit Ginstergebüsch, trocken-warmer Standort	200	0,5	100	4	1 F	-3	-300
magere Böschung mit Ginstergebüsch, trocken-warmer Standort	200	1,5	300	4	3 S	-1	-300
b) auf einer Länge von ca. 90 m über vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0 m) mit ca. 1 m breitem, mesotroph-mageren MS-Bewuchs; Verlauf durch einen jungen, strukturarmen Fichtenforst (Stangenholz bis geringes Baumholz); beidseitige 1-2 m breite, flächige, mesotrophe, grasreiche Saumstreifen							
Schotterweg , mesotroph-magerer MS-Bewuchs	90	3,0	270	2	1 F	-1	-270
mesotrophe, grasreiche Saumstreifen	90	0,5	45	3	1 F	-2	-90
mesotrophe, grasreiche Saumstreifen	90	1,5	135	3	3 S	0	0
Summe:							-1760

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 108							
Geplanter Ausbau (L= 440 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, stark ausgefahrenen, vegetationslosen Schotterweges (F=3,0 m), der mit starkem Längsgefälle durch junge Fichtenforste (Stangenholz bis geringes Baumholz) verläuft; beidseitige 2-3 m breite, eutrophe Waldsaumstreifen (Stumpflättriger Ampfer, Wiesen-Bärenklau, Fuchs-Greiskraut, Gemeiner Hohlzahn, Huflattich, Fingerhut u.a.); eine Verbreiterung in den Fichtenforst ist nicht geplant							
Schotterweg mit spärll. MS-Bewuchs, artenarm	440	3,0	1320	1	1 F	0	0
Saumstreifen, eutrophe Mischvegetation	440	0,5	220	3	1 F	-2	-440
Saumstreifen, eutrophe Mischvegetation	440	1,5	660	3	3 S	0	0
Summe:							-440
Weg 109							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 300 m; K=4,5 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge und Breite. Die beidseitig stehenden, älteren Laubbaumreihen bleiben erhalten. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung. Der Habitatbaum H1 bleibt erhalten.							
Weg 110							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 400 m; K=4,5 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge und Breite. Die talseitig (südlich) stehende, ältere Laubbaumreihe bleibt erhalten. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung.							
Weg 111							
Geplanter Ausbau (L= 540 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, vegetationslosen Erdweges (F= 3,0 m), der leicht bergauf durch gut durchforstete, lichte Fichtenforste (geringes bis mittleres Baumholz) verläuft. Der Weg ist stark frequentiert und zerfahren; beidseitige, ca. 1-2 m breiten Saumstreifen mit mesotropher Mischvegetation.							
Erdweg, vegetationslos	540	3,0	1620	2	1 F	-1	-1620
Saumstreifen, mesotrophe Mischvegetation	540	0,5	270	3	1 F	-2	-540
Saumstreifen, mesotrophe Mischvegetation	540	1,5	810	3	3 S	0	0
Summe:							-2160

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 112							
Geplanter Neubau eines forstwirtschaftlichen Weges (L= 790 m; K=5,0 m; F= 3,5 m); mit leichter Steigung zunächst durch eine Sukzessionsfläche, dann auf der Bestandsgrenze zwischen einem Fichtenforst und einem jungen Buchenwald, und durch Fichtenforste unterschiedlichen Alters und verschiedener Struktur.							
Der Bestand gliedert sich in fünf Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 70 m über eine Sukzessionsfläche eines ehemaligen Fichtenforstes; strukturreiche, junge (3-5 J.) Gehölzsukzession mit grasreichen, lichten Bereichen, wenig artenreich, Birke, Vogelbeere, roter Holunder, Himbeere, Besen-Ginster, u.a.							
Gehölzsukezssion jung, strukturreich, wenig artenreich	70	3,5	245	4	1 F	-3	-735
Gehölzsukezssion jung, stukturreich, wenig artenreich	70	1,5	105	4	3 S	-1	-105
b) auf einer Länge von ca. 160 m auf der Bestandsgrenze zwischen einem lichten, mittelalten Fichtenforst mit naturnaher Krautschicht und einer jungen (15-20 j.) Rotbuchen-Schonung, Stangenholz, sehr dicht ohne Unterwuchs; der Neubau erfolgt in der Buchen-Schonung							
Rotbuchen-Schonung, jung, Stangenholz	160	3,5	560	5	1 F	-4	-2240
Rotbuchen-Schonung, jung, Stangenholz	160	1,5	240	5	3 S	-2	-480
c) auf einer Länge von ca. 220 m durch einen ca. 30-40j. Fichtenforst, geringes Baumholz, strukturarm, spärl. Krautschicht							
Fichtenforst, geringes Baumholz, spärl. KS	220	3,5	770	2	1 F	-1	-770
Fichtenforst, geringes Baumholz, spärl. KS	220	1,5	330	2	3 S	1	330
d) auf einer Länge von ca. 190 m durch einen jungen Fichtenforst (ca.15-20 j.) Stangenholz, sehr dicht ohne Unterwuchs; der Weg verläuft auf den letzten ca. 50 m dieses Abschnittes auf schutzwürdigem Boden (tiefgründige Sand- und Schuttböden) mit hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotential für Extremstandorte, daher wird dem Biotopwert 0,5 Punkte* hinzugefügt; Anwendung nur für die Befestigung der Fahrbahn im Neubaubereich, die neu entstehende Seitenstreifen haben ein ausreichend gutes Potential zur Bodenreuebildung bzw. zur Ausbildung des Sonderstandortes.							
Fichtenforst, jung, Stangenholz, ohne KS	140	3,5	490	2	1 F	-1	-490
Fichtenforst, jung, Stangenholz, ohne KS	140	1,5	210	2	3 S	1	210
Fichtenforst, jung, Stangenholz, ohne KS	50	3,5	175	2+0,5*	1 F	-1,5	-262,5
Fichtenforst, jung, Stangenholz, ohne KS	50	1,5	75	2	3 S	1	75

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
e) auf einer Länge von ca. 150 m über vorhandenen, Erdweg (F=3,0 m), bis auf schmale Fahrspuren einschl. der beidseitigen, 1-2 m breiten Saumstreifen mit einer mesotrophen, grasreichen Mischvegetation bewachsen; Verlauf durch einen jungen, strukturarmen Fichtenforst (Stangenholz bis geringes Baumholz); die Habitatbäume H3 u. H4 bleiben erhalten, H5 liegt weit außerhalb des Baubereiches und bleibt erhalten							
Erdweg einschl. Saumstreifen mit mesotropher, grasreicher Mischvegetation	150	3,5	525	3	1 F	-2	-1050
Erdweg einschl. Saumstreifen mit mesotropher, grasreicher Mischvegetation	150	1,5	225	3	3 S	0	0
Summe:							-5517,5
Weg 113 entfällt							
Weg 114/1 Geplanter Ausbau (L= 900 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=2,5 - 3,0 m), der leicht bergauf durch Grünlandflächen und später hangparallel durch Fichtenforst verläuft. Die abschnittsweise (a-b) vorhandenen, einseitigen Baumreihen bleiben beim geplanten Ausbau erhalten, evtl. ist ein Aufasten einzelner Bäume erforderlich. Die Habitatbäume H28-H29 bleiben erhalten, H30 ist nicht mehr auffindbar, vermutl. im Zuge von Durchforstung bereits gefällt.							
Der Bestand gliedert sich in fünf Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 230 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0m) mit ca. 1 m breiten, grasreichen, artenarmen MS-Bewuchs; hangseitig (nördlich) grenzt eine mäßig intensiv genutzte Fettwiese an, talseitig (südlich) steht wegeparallel eine Baumreihe aus jungen bis mittelalten Laubbäumen (Bergahorn, Wildkirsche, Eiche, Vogelbeere), daran angrenzend eine mäßig intensiv genutzte Fettweide. Die beidseitigen 1,0-1,5 m breiten Wegesaumstreifen sind mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen.							
Schotterweg mit MS-Bewuchs, artenarm	230	3,0	690	1,5	1 F	-0,5	-345
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	230	0,5	115	3	1 F	-2	-230
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	230	1,5	345	3	3 S	0	0
b) auf einer Länge von 130 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5) durch Grünland. Die abschnittsweise vorhandene, einseitige Baumreihe bleibt beim geplanten Ausbau erhalten, evtl. ist ein Aufasten einzelner Bäume erforderlich. Der Weg weist einen ca. 0,5-1,5 m breiten, grasreichen, artenarmen MS-bewuchs auf; die beidseitigen, 1,0-2,0 m breiten SS, flächig bewachsen mit einer überwiegend mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Glockenblume, u.a.)							
Schotterweg mit MS-Bewuchs, artenarm	130	2,5	325	1,5	1 F	-0,5	-162,5
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	130	1,0	130	4	1 F	-3	-390
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	130	1,5	195	4	3 S	-1	-195

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
c) auf einer Länge von 290 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5) durch eingezäunte Weiden. Der Weg ist hier deutlich weniger frequentiert und ist bis auf schmale Fahrspuren mit einer mageren, krautreichen Wiesenvegetation bewachsen; die beidseitigen, 1,0-2,0 m breiten SS, üppig bewachsen mit einer mäßig artenreichen, mesotroph-mageren, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Glockenblume, u.a.) und aufkommender Verbuschung aus Besen-Ginster, Vogelbeere, Eiche							
Schotterweg bis auf Fahrspuren vegetationsbedeckt	290	2,5	725	2,5	1 F	-1,5	-1087,5
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	290	1,0	290	4	1 F	-3	-870
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	290	1,5	435	4	3 S	-1	-435
d) auf einer Länge von ca. 130 m über einen Erdweg (F=2,5 m) mit spärlichem, mesotrophem MS-Bewuchs, Verlauf durch mittelalten Fichtenforst (mittleres Baumholz) mit spärlich. KS; hangseitige (östliche), ca. 1 m breite Böschung spärlich bewachsen mit einer typ. bodensauren Wald-KS (Heidelbeere, Drahtschmiele, Wurmfarne), talseitige (westl.), ca. 2 m breite Böschung bewachsen mit eutropher Mischvegetation (Stumpflättriger Ampfer, Brennessel, Fuchs-Greiskraut, roter Holunder, u.a.)							
Erdweg, spärlicher MS-Bewuchs, artenarm	130	2,5	325	1,5	1 F	-0,5	-162,5
hangseitige Böschung, spärliche Wald-KS	130	1,0	130	2	1 F	-1	-130
hangseitige Böschung, spärliche Wald-KS	130	0,5	65	2	2 B	0	0
talseitige Böschung, eutrophe Mischvegetation	130	1,5	195	2	2 S	0	0
talseitige Böschung, eutrophe Mischvegetation	130	0,5	65	2	2 B	0	0
e) auf einer Länge von ca. 40 m über einen Erdweg (F=2,5 m) bis auf schmale Fahrspuren mit einer mesotrophem Mischvegetation bewachsen, Verlauf durch eine verbuschte, abgeerntete, ehemalige Fichten-Altholzfläche, 2-3 m beidseitig des Weges ca. 5-7-jährige struktur- und artenreiche Kraut- und Laubgehölzsukzession							
Erdweg, überwiegend bewachsen mit mesotropher Mischvegetation	40	2,5	100	2,5	1 F	-1,5	-150
Gehölzsukzession jung, arten- und strukturreich	40	1,0	40	5	1 F	-4	-160
Gehölzsukzession jung, arten- und strukturreich	40	1,5	60	5	3 S	-2	-120

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
f) auf einer Länge von 80 m über einen steinigen Erdweg (F=2,5) mit hangparallelem Verlauf in schwach geneigtem Gelände entlang der Wald-Grünland-Grenze; der Weg weist einen ca. 0,5-1,0 m breiten, grasreichen MS-bewuchs auf mit Magerkeitszeigern und typ. Trittpflanzen (Drahtschmiele, Kleines Habichtskraut, Breitwegerich, u.a.); hangseitig (nördlich) schließt ein älterer, sehr lichter Fichtenforst mit naturnaher KS an, die vorgelagerte, flache, ca. 2 m breite, südexponierte Böschung ist mit einer trockenheits- und wärmeliebenden Wald-KS mit Magerrasenanklang bewachsen (Kleines Habichtskraut, Drahtschmiele, Wald-Gamander, Besen-Ginster, u.a.) und Besonderheit: Galeopsis segetum (Saat-Hohlzahn), Rote Liste 2010: für ganz NRW Status 3 (=gefährdet), für die Region Süderbergland allerdings nicht gefährdet.; talseitiger (südlicher) ca. 2,0 m breiter SS, flächig bewachsen mit einer mäßig artenreichen, mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Wiesen-Bärenklau, u.a.), daran grenzt eine eingezäunte Weide an. Die Verbreiterung muss hier talseitig erfolgen, so dass die hangseitige Böschung erhalten bleibt!							
Erdweg mit schmalen MS-Bewuchs, mager	80	2,5	200	2,5	1 F	-1,5	-300
talseitiger, mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	80	1,0	80	4	1 F	-3	-240
talseitiger, mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	80	1,5	120	4	3 S	-1	-120
hangseitige Böschung, magere, trocken-warme Wald-KS mit Rote Liste-Art	bleibt erhalten						
Summe:							-5097,5
Weg 114/2							
Geplanter Neubau (L= 390 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) über einen vorhandenen Grünweg (F=2,5) mit hangparallelem Verlauf in schwach geneigtem Gelände entlang der Wald-Grünland-Grenze (ca. 200 lfdm) und im Anschluss durch Grünland und Maisacker; der unbefestigte Grünweg einschließl. der beidseitigen, 1-2 m breiten SS ist vollständig bewachsen mit einer mäßig artenreichen, überwiegend mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Wilde Möhre, u.a.). Der auf den letzten 110 Streckenmetern hangseitige (nördliche) Laubbaumstreifen wird nicht in Anspruch genommen.							
Grünweg einschl. SS mit mäßig artenreicher Wiesen-Saumgesellschaft, blütenreich	390	3,5	1365	4	1 F	-3	-4095
Grünweg einschl. SS mit mäßig artenreicher Wiesen-Saumgesellschaft, blütenreich	390	1,5	585	4	3 S	-1	-585
Summe:							-4680

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 114/3							
Geplanter Ausbau (L= 280 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen Weges (F=2,5) mit hangparallelem Verlauf in schwach geneigtem Gelände entlang der Nadelwald-Grünland-Grenze; der Weg ist bis auf schmale Fahrspuren bewachsen mit einer grasreichen Mischvegetation							
a) auf einer Länge von 80 m über einen vorhandenen Erdweg (F=2,5), bis auf schmale Fahrspuren üppig bewachsen mit einer grasreichen, mäßig artenreichen Fettwiesengesellschaft; hangseitig (nördlich) grenzt ein älterer, sehr lichter Fichtenforst (mittleres bis starkes Baumholz) mit bodendeckender KS an, mit vorgelagertem 0,5 m breitem SS mit typ. bodensaurem Wald-KS (Heidelbeere, Drahtschmiele, Wurmfarne) bewachsen; die talseitige (südliche), mäßig intensiv genutzte Fettwiese wird direkt bis an den Weg genutzt und gemäht; die geplante Verbreiterung wird talseitig in die Wiese hinein erfolgen							
Erdweg mit mäßig artenreicher Fettwiesenvegetation	80	2,5	200	3	1 F	-2	-400
Fettwiese, mäßig intensiv genutzt, mäßig artenreich	80	1,0	80	4	1 F	-3	-240
Fettwiese, mäßig intensiv genutzt, mäßig artenreich	80	1,5	120	4	3 S	-1	-120
b) auf einer Länge von ca. 200 m ist der Weg oberflächlich geschottert und bis auf schmale Fahrspuren bewachsen mit einer grasreichen Mischvegetation, aber auch typ. Trittflanzen; hangseitig (östlich) grenzt ein älterer, sehr lichter Fichtenforst (mittleres bis starkes Baumholz) mit bodendeckender KS an, mit vorgelagertem 0,5 m breitem SS mit typ. bodensaurem Wald-KS (Heidelbeere, Drahtschmiele, Wurmfarne) bewachsen; talseitig (westl.) grenzt ein 2-5 m breiter, artenreicher Kraut- und Gehölzstreifenkomplex auf einer flachen Böschung (temporär zur Holzlagerung benutzt) den Weg zu einer unterhalb liegenden Mähweide ab; der SS ist mit einer eutrophen Mischvegetation bewachsen, krautreich (Gew. Beifuß, Wiesen-Flockenblume, Stumpfblättriger Ampfer, Brennessel, Kletten-Labkraut, u.a.), mit junger bis mittelalter Gehölzsukzession (Vogelbeere, Salweide, Faulbaum, Wildkirsche, Bergahorn, roter Holunder, Himbeere, u.a.)							
Schotterweg, bis auf Fahrspuren grasbewachsen	200	2,5	500	2,5	1 F	-1,5	-750
artenreicher Kraut-/Gehölzstreifen, eutroph	200	1,0	200	5	1 F	-4	-800
artenreicher Kraut-/Gehölzstreifen, eutroph	200	1,5	300	5	3 S	-2	-600
Summe:							-2910

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 115							
Geplanter Ausbau (L= 470 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen, steinigen Erdweges (F=2,5) mit hangparallelem Verlauf in schwach geneigtem Gelände durch Grünland und Getreideacker. Die abschnittsweise vorhandene, einseitige Laubbaumreihe bleibt beim geplanten Ausbau erhalten, evtl. ist ein Aufasten einzelner Bäume erforderlich. Der Weg weist einen ca. 0,5-1,0 m breiten, grasreichen, artenarmen MS-bewuchs auf; die beidseitigen, 1,0-2,0 m breiten SS sind flächig bewachsen mit einer mäßig artenreichen, mesotrophen, krautreichen (=blütenreichen) Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Wiesen-Bärenklau, Geruchlose Kamille, Echte Kamille, Wiesen-Kerbel, u.a.)							
Erdweg mit MS-Bewuchs, artenarm	470	2,5	1175	1,5	1 F	-0,5	-587,5
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	470	0,5	235	4	1 F	-3	-705
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	470	1,0	470	4	3 S	-1	-470
Summe:							-1762,5
Weg 116							
Geplanter Ausbau (L= 690 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=2,5 - 3,0 m), der bis auf den Abschnitt c) hangparallel in schwach geneigtem Gelände durch Grünlandflächen verläuft. Die abschnittsweise vorhandenen einseitigen oder auch beidseitigen Baumreihen bleiben beim geplanten Ausbau erhalten, evtl. ist ein Aufasten einzelner Bäume erforderlich. <u>Der Habitatbaum H26 steht direkt am Wegesrand und muß beseitigt werden, Fällung nur mit ökologischer Baubegleitung!</u> Die anderen Habitatbäume H22, H23, H25 bleiben erhalten.							
Der Bestand gliedert sich in vier Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 180 m über einen relativ häufig befahrenen, oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0m) mit ca. 1 m breiten, grasreichen, artenarmen MS-Bewuchs; hangseitig (nördlich) grenzt eine intensiv genutzte Fettwiese an, talseitig (südlich) steht wegeparallel eine Baumreihe aus jungen bis mittelalten Laubbäumen (Bergahorn, Wildkirsche, Eiche, Vogelbeere, Schwarz-Erle, Winterlinde). Die beidseitigen 0,5-1,0 m breiten Wegesaumstreifen sind mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen.							
Schotterweg mit MS-Bewuchs, artenarm	180	3,0	540	1,5	1 F	-0,5	-270
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	180	1,0	180	3	3 S	0	0
b) Situation wie in Abschnitt a), jedoch ist der Weg deutlich weniger befahren: Auf einer Länge von ca. 220 m über einen oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5 m) bis auf schmale Fahrspuren bewachsen mit einer grasreichen Mischvegetation, aber auch typ. Trittpflanzen; hangseitiger (nördlicher), 0,5 m breiter Wiesensaumstreifen mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen und frisch gemäht; der talseitige (südliche) SS ist ca. 1,0 m breit und flächig bewachsen mit einer artenreichen, überwiegend mesotrophen, kraut- und blütenreichen Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Acker-Kratzdistel, Echtes Labkraut, Johanniskraut, Rainfarn, Gänse-Fingerkraut, Vogelwicke, Acker-Witwenblume, Glockenblume, Wiesen-Bärenklau u.a.)							
Schotterweg, bis auf Fahrspuren grasbewachsen	220	2,5	550	2,5	1 F	-1,5	-825
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	220	0,5	110	3	1 F	-2	-220
artenreicher Wiesen-Saumstreifen, blütenreich	220	1,0	220	5	3 S	-2	-440

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
c) auf einer Länge von ca. 140 m verläuft der Weg nun mit mittelmäßigem Längsgefälle und beidseitigen, gehölzbestandenen Böschungen Richtung Süden; oberflächlich geschotterter Weg (K=F=3,0m) bis auf die Fahrspuren einschl. ca. 0,5 m breiten Saumstreifen mit einer mesotrophen Mischvegetation bewachsen; die 2-6 m hohen und breiten Böschungen (kein Hohlweg, sondern eine talseitige und eine hangseitige Böschung) sind mit jungen bis mittelalten, struktur- und artenreichen Laubgehölzstreifen mit stellenweise älteren Einzelbäumen bestanden							
Schotterweg, MS und SS mesotroph	140	3,0	420	2,5	1 F	-1,5	-630
Gehölzstreifen, jung bis mittelalt, struktur-u. artenreich	140	1,0	140	7	3 S	-4	-560
d) auf einer Länge von ca. 150 m über einen wenig befahrenen, oberflächlich geschotterten Weg (F=2,5 m) bis auf schmale Fahrspuren bewachsen mit einer mageren, grasreichen Mischvegetation; hangseitige Böschung 1,0 - 2,5 m breit, talseitige Böschung 0,5 - 1,5 m breit, diese einschl. der beidseitigen 0,5 m schmalen SS mit einer mageren, trockenheitsliebenden Magerrasen-Vegetation (z.B. kleines Habichtskraut, Harzer Labkraut) bewachsen, abschnittsweise Dominanz aus Besen-Ginster, Faulbaum, Himbeere, u.a.; Verlauf durch eingezäunte Mähweiden, Wegeverbreiterung findet hangseitig statt							
Schotterweg, bis auf Fahrspuren grasbewachsen	150	2,5	375	2,5	1 F	-1,5	-562,5
magere SS mit abschnittsweiser Dominanz aus Besen-Ginster	150	0,5	75	4	1 F	-3	-225
magere SS mit abschnittsweiser Dominanz aus Besen-Ginster	150	0,5	75	4	3 S	-1	-75
magere SS auf hangseitiger Böschung mit abschnittsweiser Dominanz aus Besen-Ginster	150	0,5	75	4	3 S	-1	-75
magere SS auf hangseitiger Böschung mit abschnittsweiser Dominanz aus Besen-Ginster	150	1,0	150	4	4 B	0	0
Summe:							-3882,5
Weg 117							
Geplanter Ausbau (L= 850 m; K=4,5 m; F= 3,5 m) eines bestehenden landwirtschaftlichen Weges, der zukünftig auch der Holzabfuhr dienen soll. Verlauf zunächst durch Grünland und danach entlang der Wald-Grünland-Grenze zunächst ca. 150 m bergauf mit mäßigem Längsgefälle, danach hangparallel in mäßig quer geneigtem Gelände. Die Habitatbäume H7-H9 u. H11-H13 bleiben erhalten; eine zweistämmige Stieleiche (H10) steht direkt am Wegesrand und muß beseitigt werden, hier muß mit ökologischer Baubegleitung vor der Fällung der Nistkasten (=potentielles Quartier) umgehängt werden!							
Der Bestand gliedert sich in vier Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 300 m über einen häufig befahrenen, steinigen Erdweg (F=3,5 m) mit ca. 1 m breitem MS-Bewuchs aus typ. Trittpflanzen; Verlauf bergauf mit mäßiger Steigung zunächst zwischen Grünlandflächen randseits einer intensiv genutzten, z. Zeitpunkt der Aufnahme frisch gemähten Fettwiese (daher z. Zeitpunkt der Aufnahme nicht näher zu bestimmen) auf der Grenze zu einem mittelalten Fichtenforst und einem temporären Holzlagerplatz; beidseitige 1-2 m breite Saumstreifen mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen							
steiniger Erdweg mit MS-Bewuchs, artenarm	300	3,5	1050	1,5	1 F	-0,5	-525
mäßig artenreiche Wiesen-Saumstreifen	300	1,0	300	3	3 S	0	0

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7	
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)					
	1	2	3	4	5	6	7	8
<p>b) auf einer Länge von ca. 90 m über einen steinigen Erdweg (F=3,0 m) randseits am Unterhang eines älteren, lichten Fichtenforstes entlang der Grenze zu einer frisch gemähten Fettwiese, vermutlich eher intensiv genutzt; der Weg weist einen 0,5 - 1,0 m breiten, mageren MS-Bewuchs mit Magerrasencharakter (Rot-Straußgras, kleines Habichtskraut, kleiner Sauerampfer, u.a.), aber auch typ. Trittpflanzen (z.B. Breitwegerich) auf; hangseitig (nördl.) grenzt ein sehr lichter, mittelalter Fichtenforst an; die vorgelagerte, flache, ca. 2 m breite Böschung ist mit einer lückigen, mageren Wald-KS mit Magerrasencharakter (Heidekraut, Heidelbeere, Drahtschmiele, Gewöhnl. Leinkraut, Wald-Gamander, kleiner Sauerampfer, u.a.) bewachsen mit partiellen Besen-Ginster-Gebüsch; talseitiger (südl.), ca. 0,5 m breiter, magerer, mäßig artenreicher Wiesensaumstreifen (Glockenblume, kleiner Sauerampfer, Drahtschmiele u.a.); geringfügige Kronenverbreiterung um 0,5 m in die angrenzende Wiese * Aufschlag um 1 Wertpunkt, da der Weg einschließlich der Böschungen aufgrund seiner besonderen Standortbedingungen - trockene, südexponierte Lage auf magerem, steinigem Untergrund - einen Sonderbiotop darstellt für eine Pflanzengesellschaft, und für Insekten, insbesondere Schmetterlinge, Hautflügler und Heuschrecken von besonderer Bedeutung ist.</p>								
steiniger Erdweg, MS-Bewuchs mit Magerrasencharakter	90	3,0	270	2+1*	1 F	-2	-540	
hangseitige Böschung mit Magerrasencharakter, aber Bewuchs lückig	90	0,5	45	4+1*	1 F	-4	-180	
talseitiger Wiesensaumstreifen, mager, mäßig artenreich	90	0,5	45	3+1*	3 S	-1	-45	
Fettwiese, artenarm, intensiv genutzt	90	0,5	45	3	3 S	0	0	
<p>c) auf einer Länge von ca. 300 m eine ähnliche Situation wie in Abschnitt b), jedoch talseitig angrenzende, eingezäunte, extensiv genutzte Weide; Verlauf über einen steinigen Erdweg (F=3,0 m) randseits am Unterhang eines älteren, lichten Fichtenforstes; der Weg weist einen 0,5 - 1,0 m breiten, mageren MS-Bewuchs mit Magerrasencharakter (Rot-Straußgras, kleines Habichtskraut, kleiner Sauerampfer, u.a.), aber auch typ. Trittpflanzen (z.B. Breitwegerich) auf; hangseitig (nördl.) grenzt ein sehr lichter, mittelalter Fichtenforst an; die vorgelagerte, flache, ca. 2 m breite Böschung ist mit einer lückigen Magerrasengesellschaft (Heidekraut, Heidelbeere, Drahtschmiele, kleiner Sauerampfer, u.a.) ist bewachsen mit partiellen Besen-Ginster-Gebüsch; talseitiger (südl.), ca. 1-2 m breiter, magerer, mäßig artenreicher Wiesensaumstreifen (Glockenblume, kleiner Sauerampfer, u.a.) mit junger Gehölzsukzession auf flacher Böschung; auf der Hälfte des Wegeabschnittes nach ca. 150m steht auf der hangseitigen Böschung direkt am Wegesrand eine zweistämmige Eiche (BHD: jeweils 30 cm), die im Zuge des Ausbaus gefällt werden muss. * Aufschlag um 1 Wertpunkt, da der Weg einschließlich der Böschungen aufgrund seiner besonderen Standortbedingungen - trockene, warme, südexponierte Lage auf magerem, steinigem Untergrund - einen Sonderbiotop darstellt für eine Pflanzengesellschaft, und für Insekten, insbesondere Schmetterlinge, Hautflügler und Heuschrecken von besonderer Bedeutung ist</p>								
steiniger Erdweg, MS-Bewuchs mit Magerrasencharakter	300	3,0	900	2+1*	1 F	-2	-1800	
hangseitige Böschung mit Magerrasencharakter, aber Bewuchs lückig	300	0,5	150	4+1*	1 F	-4	-600	
talseitiger Wiesensaumstreifen, mager, mäßig artenreich	300	1,0	300	3+1*	3 S	-1	-300	
Einzelbaum, zweistämmige Eiche, BHD jeweils 30 cm			30	6	0	-6	-180	

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
d) auf einer Länge von 160 m über einen unbefestigten Erdweg (F=3,0), bis auf schmale Fahrspuren bewachsen mit einer, mäßig artenreichen, Fettwiesengesellschaft; beidseitige, ca. 0,5-1,5 m breite magere, mäßig artenreiche Wiesensaumstreifen (Glockenblume, Echte Kamille, Echtes Johanniskraut, u.a.); beidseitig angrenzende, extensiv genutzt Mähweiden							
Erdweg mit mäßig artenreicher, magerer Fettwiesenvegetation	160	3,0	480	2,5	1 F	-1,5	-720
beidseitige Wiesensaumstreifen, mager, mäßig artenreich	160	0,5	80	4	1 F	-3	-240
beidseitige Wiesensaumstreifen, mager, mäßig artenreich	160	1,0	160	4	3 S	-1	-160
Summe:							-5290
Weg 118 entfällt							
Weg 119 Geplanter Ausbau (L= 270 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen Erdweges (F=3,0 m), der zunächst auf den ersten 100 m hangparallel und relativ eben verläuft, danach relativ steil ansteigt und überwiegend Fichtenforste mittleren Alters passiert. <u>Der Habitatbaum H16 steht direkt am Wegesrand und muss beseitigt werden, hier muss mit ökologischer Baubegleitung vor der Fällung der Nistkasten (=potentielles Quartier) umgehängt werden!</u> Die anderen Habitatbäume H17-H21 bleiben erhalten.							
Der Bestand gliedert sich in zwei Teilabschnitte: a) auf einer Länge von ca. 110 m über einen unbefestigten, steinigen Erdweg (F= 3,0 m) mit jeweils ca. 1 m breiten MS und beidseitigen SS, Mittel- und Saumstreifenbewuchs aus einer typischen, mageren Wald-KS der trockenen, sauren Laubwälder (überwiegend Drahtschmiele, Heidelbeere, Heidekraut); hangseitig (östl.) grenzt ein Fichtenforst (mittleres Baumholz) mit spärlicher KS an, talseitig (westl.) grenzt eine eingezäunte Mähweide an							
Erdweg mit MS-Bewuchs einschl. beidseitiger SS-mit typ. Laubwald-KS	110	3,5	385	3	1 F	-2	-770
SS mit typ. Laubwald-KS	110	1,5	165	3	3 S	0	0
b) auf einer Länge von ca. 160 m über einen unbefestigten Erdweg (F=3,0 m) bis auf schmale Fahrspuren einschl. der beidseitigen, 0,5 m breiten SS mit einer mesotrophen, grasreichen Mischvegetation bewachsen; beidseitig angrenzender, strukturarmer Fichtenforst (mittleres Baumholz) mit grasreicher KS, Deckungsgrad 40-50%							
Erdweg flächig bewachsen mit mesotropher Mischvegetation	160	3,0	480	3	1 F	-2	-960
Saumstreifen, mesotroph	160	0,5	80	3	1 F	-2	-160
Saumstreifen, mesotroph	160	0,5	80	3	3 S	0	0
Fichtenforst, mittleres Baumholz, mit grasreichem Unterwuchs	160	1,0	160	3	3 S	0	0
Summe:							-1890

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7	
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 120/1								
Geplanter Ausbau (L= 250 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, unbefestigten, steinigen Weges (F=2,5 m), der mit mittlerer Steigung durch Fichtenforste überwiegend mittleren Alters verläuft; der Weg mit jeweils ca. 0,5 m breiten MS und beidseitigen SS, Mittel- und Saumstreifenbewuchs aus einer typischen, mageren Wald-KS der trockenen sauren Laubwälder (überwiegend Drahtschmiele, rotes Straußgras, Kleines Habichtskraut); beidseitige, ca. 2-5 m breite, flache Böschungen mit jungem Gehölzaufkommen (2-5 Jahre, aus Birke, Himbeere, Fichtensämlingen, Besenginster, Heidekraut); Verlauf durch einen mittelalten, sehr lichten Fichtenforst (mittleres Baumholz) mit naturnaher Krautschicht								
Erdweg mit MS-Bewuchs einschl. beidseitiger SS mit typ. Laubwald-KS	250	3,5	875	3	1 F	-2		-1750
Böschungen mit junger Gehölzsukzession	250	1,5	375	3	3 S	0		0
Summe:								-1750
Weg 120/2								
Geplanter Neubau eines forstwirtschaftlichen Weges (L= 230 m; K=5,0 m; F= 3,5 m); hangparalleler Verlauf ohne nennenswerte Steigung zunächst über einen Grasweg, dann auf einer Fahrspur durch eine Sukzessionsfläche eines ehemaligen Fichtenforstes, im letzten Abschnitt durch einen jungen Laub- Nadelholz-Mischwald. Die Habitatbäume H14 u. H15 bleiben erhalten.								
Der Bestand gliedert sich in drei Teilabschnitte: a) auf einer Länge von ca. 120 m über einen, ca. 3,0 m breiten Grasweg auf der Bestandsgrenze zwischen einem mittelalten, lichten Fichtenforst und einer Sukzessionsfläche eines ehemaligen Fichtenforstes; am Anfang des Weges im Übergangsbereich zu Weg Nr. 120/1 befinden sich <u>unmittelbar am talseitigen, östlichen Wegesrand vier große Waldameisenhaufen (Durchmesser 80-120 cm), die unbedingt erhalten werden müssen!</u> Der Grasweg ist vollständig vegetationsbedeckt mit einer mesotroph-mageren, krautreichen, blütenreichen Mischvegetation; die hangseitige ehemalige Fichten-Altholz-Fläche ist mit einer dichten, strukturreichen, jungen (3-5 J.) Gehölzsukzession bewachsen, wenig artenreich, überwiegend Birke, aber auch Fichtensämlinge, roter Holunder, Himbeere, u.a. Die Wegeverbreiterung wird hangseitig (östl.) in die Sukzessionsfläche erfolgen, um die Ameisenhaufen zu erhalten. <u>Die Ameisenhaufen sind vor dem Ausbau mit einem provisorischen Holzzaun und rot-weißem Flatterband zu sichern.</u>								
Grasweg, vollständig bewachsen, mesotroph-mager, blütenreich	120	3,0	360	4	1 F	-3		-1080
Gehölzsukzession jung, strukturreich	120	0,5	60	4	1 F	-3		-180
Gehölzsukzession jung, strukturreich	120	1,5	180	4	3 S	-1		-180

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
b) auf einer Länge von ca. 80 m über eine Sukzessionsfläche eines abgeernteten Fichtenforstes; strukturreiche, junge (3-5 J.) Gehölzsukzession mit krautreichen, lichten Bereichen, sehr artenreich, Birke, Faulbaum, roter Holunder, Himbeere, Besen-Ginster, Heidekraut, u.a.							
Gehölzsukezssion jung, struktur-, arten-, krautreich	80	3,5	280	5	1 F	-4	-1120
Gehölzsukezssion jung, struktur-, arten-, krautreich	80	1,5	120	5	3 S	-2	-240
c) auf einer Länge von ca. 30 m durch einen jungen, ca. 20-25 j., Laub-Nadel-Mischwald, Laubholzanteil 80%, aus natürlicher Sukzession entstanden (*Aufwertung um 1 Punkt), nicht aufgeforstet, (Birke, Vogelbeere, Faulbaum, Fichte), mit dichter natürlicher Kraut- und Strauchschicht der lichten Laubwälder							
junger Mischwald, Laubholzanteil 80%, strukturreich	30	3,5	105	5+1*	1 F	-5	-525
junger Mischwald, Laubholzanteil 80%, strukturreich	30	1,5	45	5+1*	3 S	-3	-135
Summe:							-3460
Weg 120/3							
Neubau eines Wendestichs, Gesamtanlage aus 37 m Weg und 15,5 m Stich = 274 qm (davon 218 qm befestigte Flächen und 56 qm Seitenstreifen) in einem jungen, ca. 20-25 j., Laub-Nadel-Mischwald, Laubholzanteil 80%, aus natürlicher Sukzession entstanden (*Aufwertung um 1 Punkt), nicht aufgeforstet, (Birke, Vogelbeere, Faulbaum, Fichte), mit dichter natürlicher Kraut- und Strauchschicht der lichten Laubwälder							
junger Mischwald, Laubholzanteil 80%, strukturreich			218	5+1*	1 F	-5	-1090
junger Mischwald, Laubholzanteil 80%, strukturreich			56	5+1*	3 S	-3	-168
Summe:							-1258
Weg 121/1							
Geplanter Ausbau (L= 660 m; K=4,5 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=2,5 - 3,0 m), der am Böschungsfuß hangparallel in stark geneigtem Gelände entlang der Fichtenforst-Weidegrünlandgrenze verläuft.							
Der Bestand gliedert sich in zwei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 460 m über vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), bis auf die Fahrspuren bewachsen mit einer Wiesen-Trittrasen-Mischvegetation (Schafgarbe, Herbst-Löwenzahn, Wiesen-Flockenblume, Breitwegerich, kleine Braunelle, u.a.); talseitig (westl.) grenzt ein junger, strukturarmer Fichtenforst (geringes Baumholz) an mit einem vorgelagerten, ca. 1,5 m breiten, grasreichen, mesotropher Saumstreifen; hangseitig (östlich) ca. 1,5 m breiter Wiesensaumstreifen auf einer Böschung unterhalb einer eingezäunten Mähweide, dieser SS flächig bewachsen mit einer artenreichen, mesotrophen, mäßig kraut- und blütenreichen Wiesensaumgesellschaft (Schafgarbe, Echtes Johanniskraut, Rainfarn, Vogelwicke, Acker-Witwenblume, Glockenblume, u.a.) mit beginnender Verbuschung aus Besen-Ginster, roter Holunder und Brombeere							
Schotterweg, bis auf Fahrspuren bewachsen mit Mischvegetation	460	3,0	1380	2,5	1 F	-1,5	-2070
talseitiger mesotropher, grasreicher Saumstreifen	460	0,5	230	3	1 F	-2	-460
artenreicher Wiesen-Saumstreifen auf Böschung	460	1,0	460	4	3 S	-1	-460

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
b) auf einer Länge von ca. 200 m über einen steinigen Erdweg (F=2,5 m) mit ca. 1 m breitem, mageren MS-Bewuchs aus typ. Trittpflanzen (Breitwegerich, kleine Braunelle, Weißklee), aber auch stellenweise Gemeiner Augentrost (keine geschützte oder gefährdete Art, aber im Untersuchungsgebiet eine Besonderheit*); Verlauf durch einen jungen, strukturarmen Fichtenforst (geringes Baumholz); beidseitige 1-2 m breite, mesotroph-magere, grasreiche Saumstreifen							
steiniger Erdweg mit MS-Bewuchs aus Trittpflanzen, aber auch Gemeiner Augentrost*	200	2,5	500	2+1*	1 F	-2	-1000
mesotroph-magere, grasreiche Saumstreifen	200	1,0	200	3	1 F	-2	-400
mesotroph-magere, grasreiche Saumstreifen	200	1,0	200	3	3 S	0	0
Summe:							-4390
Weg 121/2							
Geplanter Neubau eines Wendestichs (Gesamtanlage aus 37 m Weg und 15,5 m Stich = 274 qm, davon 218 qm befestigte Flächen und 56 qm Seitenstreifen) im Bereich einer vorhandenen Wendeplatte (Radius ca. 6 m) und eines abgehenden Weges auf einer Lichtung im Fichtenforst, oberflächlich geschottert, lückiger Bewuchs aus Trittpflanzen, Pionier-Vegetation und Waldarten (Breitwegerich, kleine Braunelle, Weißklee, Blutwurz, Herbst-Löwenzahn, Fingerhut, Wald-Ruhrkraut, Margerite, Stumpfbliättriger Ampfer), aber auch stellenweise Gemeiner Augentrost (keine geschützte oder gefährdete Art, aber im Untersuchungsgebiet eine Besonderheit*), allseitig angrenzend junger, strukturarmer Fichtenforst (geringes Baumholz) mit nur spärlicher Krautschicht							
Mischvegetation mit Gemeiner Augentrost*			218	2+1*	1 F	-2	-436
Mischvegetation mit Gemeiner Augentrost*			56	2+1*	3 S	0	0
Summe:							-436
Weg 122							
entfällt							
Weg 123							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 630 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge und Breite. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung. Der Habitatbaum H6 muß gefällt werden, da er in den Weg hineinragt, <u>die Fällung darf nur mit ökologischer Baubegleitung erfolgen!</u> Eine Bilanzierung für den Baum (Salweide) entfällt, da er bereits abgängig ist.							
Weg 124							
entfällt							

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 125							
Geplanter Ausbau (L= 260 m; K=4,5 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F=3,0 m), der weitgehend hangparallel in schwach geneigtem Gelände zwischen eingezäunten Mähweiden verläuft. Der nördlich vorhandene, alteingewachsene, lückige Laubgehölzstreifen (Eiche, Vogelbeere, Bergahorn, u.a.) bleibt beim geplanten Ausbau erhalten, evtl. ist ein Aufasten einzelner Bäume erforderlich; Weg mit ca. 1 m breiten, grasreichen, artenarmen MS-bewuchs; beidseitige 0,5-1,0 m schmale Wegesaumstreifen sind mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen.							
Schotterweg mit MS-Bewuchs, artenarm	260	3,0	780	1,5	1 F	-0,5	-390
mäßig artenreiche Wiesen-Saumstreifen	260	0,5	130	3	1 F	-2	-260
mäßig artenreiche Wiesen-Saumstreifen	260	1,0	260	3	3 S	0	0
Summe:							-650
Weg 126/1							
Geplanter Ausbau (L= 180 m; K= 5,0 m; F= 3,5 m) eines landwirtschaftlichen Weges, der aber auch der Holzabfuhr dienen soll. Verlauf zunächst ca. 50 m hangparallel durch jungen, strukturarmen Fichtenforst (Stangenholz) ohne KS, danach mit mittlerem Längsgefälle talabwärts auf einer bestehenden Fahrspur entlang der Fichtenforst-Grünland-Grenze; es handelt sich um einen vorhandenen, steinigen Erdweg (F = 3,0 m) mit ca. 1 m breitem MS-Bewuchs aus typ.Trittpflanzen; beidseitig 0,5-1,0 m schmale Saumstreifen, mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen; geplante Verbreiterung in die östlich angrenzende, mäßig intensiv genutzte Fettweide, mäßig artenreich							
steiniger Erdweg mit MS-Bewuchs, artenarm	180	3,0	540	1,5	1 F	-0,5	-270
mäßig artenreiche Wiesen-Saumstreifen	180	0,5	90	3	1 F	-2	-180
mäßig artenreiche Wiesen-Saumstreifen	180	0,5	90	3	3 S	0	0
Fettweide, mäßig intensiv genutzt, mäßig artenreich	180	1,0	180	3	3 S	0	0
Summe:							-450
Weg 126/2							
Geplanter Neubau (L= 170 m; K= 5,0 m; F= 3,5 m) eines landwirtschaftlichen Weges, der aber auch der Holzabfuhr dienen soll. Verlauf mit mittlerem Längsgefälle randseits über eine nährstoffreiche, mäßig artenreiche, intensiv genutzte Fettwiese mit großflächiger Dominanz von Weißklee und stellenweise großflächig Rotklee. Der Weg verläuft ca. 100 m auf schutzwürdigem Boden (tiefgründige Sand- und Schuttböden) mit hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotential für Extremstandorte, daher werden dem Biotopwert 0,5 Punkte* hinzugefügt; Anwendung nur für die Befestigung der Fahrbahn im Neubaubereich, die neu entstehenden Seitenstreifen haben ein ausreichend gutes Potential zur Bodenneubildung bzw. zur Ausbildung eines Sonderstandortes.							
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenreich, intensiv genutzt	100	3,5	350	3+0,5*	1 F	-2,5	-875
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenreich, intensiv genutzt	70	3,5	245	3	1 F	-2	-490
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenreich, intensiv genutzt	170	1,5	255	3	3 S	0	0
Summe:							-1365

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/- steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 126/3							
Geplanter Ausbau (L= 230 m; K= 5,0 m; F= 3,5 m) eines landwirtschaftlichen Weges, der aber auch der Holzabfuhr dienen soll; Verlauf mit leichtem Längsgefälle über eine vorhandene Fahrspur/Grünweg (F=3,0) durch eine nährstoffreiche, mäßig artenreiche, intensiv genutzte Fettwiese mit großflächiger Dominanz von Weißklee und stellenweise großflächig Rotklee, Grünweg bis auf schmale Fahrspuren flächig bewachsen mit einer grasreichen, mäßig artenreichen Fettwiesengesellschaft							
Grünweg mit mäßig artenreicher Fettwiesenvegetation	230	3,0	690	3	1 F	-2	-1380
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenteich, intensiv genutzt	230	0,5	115	3	1 F	-2	-230
Fettwiese, nährstoffreich, mäßig artenteich, intensiv genutzt	230	1,5	345	3	3 S	0	0
Summe:							-1610
Weg 127							
Geplanter Ausbau (L= 100 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen, landwirtschaftlichen Weges (F=3,0 m), der hangparallel in schwach geneigtem Gelände durch Grünlandflächen verläuft. Der im zweiten Wegeabschnitt talseitig (südl.) vorhandene Laubgehölzstreifen wird nicht in Anspruch genommen.							
Der Bestand gliedert sich in zwei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 30 m über einen häufig befahrenen, geschotterten, vegetationslosen Weg (F=3,0m). Die beidseitigen 0,5-1,0 m breiten Wegesaumstreifen sind mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen.							
Schotterweg, vegetationslos	30	3,0	90	1	1 F	0	0
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	30	1,0	30	3	3 S	0	0
b) auf einer Länge von ca. 70 m über einen unbefestigten Grasweg (F=3,0 m), häufig befahren und entsprechend verdichtet, dennoch vollständig bewachsen mit einer grasreichen Mischvegetation, aber auch typ. Trittpflanzen; beidseitige, ca. 0,5 m breite, häufig gemähte Wiesensaumstreifen mit einer mäßig artenreichen Fettwiesen-Pflanzengesellschaft bewachsen							
Erdweg, oberfl. stark verdichtet, vollständig grasbewachsen	70	3,0	210	2,5	1 F	-1,5	-315
mäßig artenreicher Wiesen-Saumstreifen	70	1,0	70	3	3 S	0	0
Summe:							-315
Weg 128							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 120 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge, Breite und Befestigungsart. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung.							

Bestandsbeschreibung beeinträchtigt Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 129							
Geplanter Ausbau (L= 1270 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weges (F= 3,0 m), der mit leichter Steigung parallel oberhalb eines Bachtals verläuft. Der Weg ist stark frequentiert und daher nahezu vegetationslos; die beidseitig angrenzenden Steilhänge sind mit Fichten unterschiedlichen Alters (geringes bis mittleres Baumholz) bestanden, am Nordende stockt talseitig eine Birkenreihe. Die Habitatbäume H32-H39 bleiben erhalten.							
Der Weg gliedert sich in zwei Teilabschnitte:							
a) auf einer Länge von ca. 300 m über vorhandenen, oberflächlich geschotterten Weg (F=3,0 m) mit spärlichem MS-Bewuchs, beidseitige, ca. 1,0 m breite Saumstreifen z.T. auf der Böschung, mit einer flächigen, mesotrophen, grasreichen Mischvegetation bewachsen; beidseitig angrenzende lückige Fichtenforste mittleren Alters							
Schotterweg, nahezu vegetationslos	300	3,0	900	1	1 F	0	0
beidseitige Saumstreifen mit mesotropher, flächiger, grasreicher Mischvegetation	300	0,5	150	3	1 F	-2	-300
Saumstreifen mit mesotropher, flächiger, grasreicher Mischvegetation	300	1,5	450	3	3 S	0	0
b) auf einer Länge von ca. 970 m über einen oberflächlich geschotterten, vegetationslosen Weg (F= 3,0 m), z.T. stark ausgefahren; die talseitige (westliche) 2-5 m hohe Böschung fällt zum Bach hin sehr steil ab und ist mit Fichten unterschiedlichen Alters (geringes bis mittleres Baumholz) bestanden; der östlich anschließende, z.T. felsige Hang ist mit Fichtenforsten unterschiedlichen Alters (geringes bis mittleres Baumholz) bestockt mit spärlicher, farn- und moosreicher Krautschicht.							
Schotterweg, vegetationslos	970	3,0	2910	1	1 F	0	0
Böschungen, steinig-felsig, spärlich bewachsen	970	0,5	485	2	1 F	-1	-485
Böschungen, steinig-felsig, spärlich bewachsen	970	1,5	1455	2	2 S	0	0
Fichtenforst, geringes bis mittleres Baumholz, spärlich KS	970	1,0	970	2	2 B	0	0
Summe:							-785

Bestandsbeschreibung beeinträchtiger Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Weg 130							
Geplanter Ausbau (L= 280 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines vorhandenen, vegetationslosen Erdweges (F= 3,0 m), der leicht bergauf durch junge bis mittelalte, strukturarme Fichtenforste (geringes bis mittleres Baumholz) mit spärlicher Krautschicht verläuft. Der Weg wurde kurz vorher frisch abgeschoben und weist daher einschl. der 0,5-1,0 m breiten Saumstreifen keine Vegetation auf.							
Erdweg, vegetationslos	280	3,0	840	2	1 F	-1	-840
Saumstreifen, vegetationslos	280	0,5	140	2	1 F	-1	-140
Saumstreifen, vegetationslos	280	0,5	140	2	2 S	0	0
Fichtenforst, geringes bis mittleres Baumholz, spär. KS	280	1,0	280	2	2 S	0	0
Summe:							-980
Weg 131							
Geplanter Ausbau mit bituminöser Befestigung (L= 350 m; K=4,0 m; F= 3,0 m) eines vorhandenen Asphaltweges in gleicher Länge, Breite und Befestigungsart. Der Ausbau ist nicht eingriffsrelevant, da keine zusätzliche Fläche in Anspruch genommen wird und keine Auswirkungen auf Nachbarbereiche außerhalb des Baubereiches erkennbar sind, daher entfällt die Biotopbewertung.							
Weg 132							
Geplanter Ausbau (L= 150 m; K=5,0 m; F= 3,5 m) eines Kurvenbereiches eines vorhandenen Schotterweges (F= 3,5m, K = 5,0 m), der mit leichter Steigung hangparallel durch Fichtenforste (Stangenholz bis geringes Baumholz) mit spärlicher, moosreicher Krautschicht verläuft. Der Weg wird stark frequentiert und ist einschl. der beidseitigen, ca. 1-2 m breiten Saumstreifen vegetationslos. Der Ausbau des Kurvenbereiches wird durch die Herstellung des KBW 8000 verursacht (s.u.) und erfolgt in vorhandener Breite und Befestigungsart. Es werden keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen, der Ausbau ist daher nicht eingriffsrelevant und eine Biotopbewertung entfällt.							
KBW 8000							
Geplanter Einbau eines Rohrdurchlasses (L: 11,0 m, Dm: 0,6 m); s. hierzu die Eingriffsbeurteilung und die eingehenden Erläuterungen des wasserwirtschaftl. Entwurfes (s. Teil 5.1) mit dem Ergebnis, dass die Maßnahme keinen Eingriff verursacht.							
sonstige Anlage 9700 (Kompensationsmaßnahme)							
Geplante Beseitigung eines vorhandenen Rohrdurchlasses (L: 3,5 m, Dm 40 cm), s. hierzu die eingehenden Erläuterungen des wasserwirtschaftl. Entwurfes (s. Teil 5.1) sowie die Bilanzierung in Teil 7.7.3. Die geplante Umbaumaßnahme stellt keinen Eingriff dar, sondern dient ausschließlich der ökologischen Optimierung des Gewässers durch die Herstellung der Durchgängigkeit für wasser- und substratgebundene Kleinlebewesen.							
Summe Kompensationsbedarf:							- 64.479

Bestandsbeschreibung beeinträchtigter Biotop	baul. betroffene Fläche			Bestand Biotop- wert	Prognose Biotop- wert	Differenz Biotop- wert	Wertverlust/ steigerung Spalte 4 x Spalte 7
	Länge (m)	Breite (m)	Fläche (qm)				
1	2	3	4	5	6	7	8

* Korrekturfaktor: Liegen einzelfallspezifische Besonderheiten vor, kann im Bedarfsfall ein sog. Korrekturfaktor zu einer Auf- oder Abwertung eines Biotopwertes angewendet werden, um einzelfallbezogene, besondere Ausprägungen eines Biotops (z.B. Vorkommen von Störeinflüssen, eine hervorragende Biotopstruktur oder besondere Standortpotentiale) oder eine über- oder unterdurchschnittliche Betroffenheit des Biotops durch das Planungsvorhaben, u.a. wiederzuspiegeln.